



Anfrage

- an den Oberbürgermeister
 an das Bürgeramt
 an Amt/Stabsstelle/Betrieb:

Bezirksbeirätin/Bezirksbeirat:

F.-Helmut Stockmar

Fraktion/Gruppierung:

LINKE

Stadtteil:

Böckingen

Datum:

10.02.22

Antwort erbeten:

- schriftlich per E-Mail telefonisch

Betreff: Leerstand von Wohnungen in Heilbronn (Böckingen)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
lieber Harry Mergel,

die Wohnungsnot in Heilbronn ist groß, Mietsteigerungen exorbitant. Gleichzeitig stellen wir hier in Böckingen eine hohe Anzahl leerstehenden Wohnungen und Häuser fest. Das wird in anderen Stadtteilen mit vergleichsweise günstigem Wohnraum nicht anders sein.

In meiner unmittelbaren Nachbarschaft stehen seit über einem Jahr eine 3- und eine 4-Zimmer-Wohnung leer. Hintergrund ist, dass die Immobilie verkauft werden soll. Ein weitgehend entmietetes Haus erhöht den Wert. Dieses Beispiel für spekulativen Leerstand steht nicht alleine.

Spekulativen Leerstand sehen wir auch bei Baulücken. Hier hat die Stadt reagiert und mit dem online-Kataster für Baulücken den Druck auf die privaten Eigentümer etwas erhöht.

Quantitativ dürfte der Wohnungsleerstand größere Bedeutung haben. Insbesondere ältere Wohnungen mit vergleichsweise günstigen Mieten werden von Familien verzweifelt gesucht. Hier stehen sie leer.



Bauen, bauen, bauen kann nicht die Lösung sein. Wir können uns den Flächen- und Ressourcenverbrauch eigentlich nicht leisten. Auch wird in den Neubaugebieten kein Wohnraum geschaffen, der für Familien mit geringem Einkommen erschwinglich ist. Die Aktivierung von vorhandenem Wohnraum, das beherrzte Angehen gegen den Leerstand, sollte für die Stadt zumindest gleiche Priorität wie der Neubau haben.

Dazu folgende Fragen:

- Ist es möglich, dass die Stadt ein Leerstandsmanagement, z.B. eine Taskforce „Leerstand“ aus Mitarbeiter*innen des Planungs- und Baurechtsamt, der Leitstelle zur Wohnungssicherung und des Amtes für Familie, Jugend und Senioren, einrichtet?
- Kann Wohnraumleerstand analog zum online-Kataster für Baulücken erfasst werden?
- Ist die Einrichtung einer Meldestelle für Wohnraumleerstand geplant? Wenn nein, warum nicht?
- Auch Leerstand kann eine Zweckentfremdung von Wohnraum sein. Insbesondere Städte mit Wohnungsnot können dazu Regeln/Gesetze erlassen. Wie ist das in Heilbronn?
- Nicht jeder Leerstand ist nur spekulativ. Auch gibt es Hausbesitzer, die Aufwand und Risiken einer Vermietung scheuen. Kann hier die Stadt über die Stadsiedlung als Zwischenvermieter den Mieteigentümer ein Angebot zur Nutzung des Leerstandes machen?

Im Voraus vielen Dank für Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen